

Spielend die Heimat entdecken

Eichendorffschule Schülerfirma „Regames“ hat Brettspiel für Main-Taunus-Kreis entwickelt

Die neue Schülerfirma der Eichendorffschule stellte ihre Idee vor – beim Tag der offenen Tür und beim Kelkheimer Weihnachtsmarkt. Am Sonntag sind die 13 Schüler der zehnten Klasse auch beim Budenzauber in Münster vertreten. Die Jungunternehmer wollen an die Erfolge ihrer Vorgänger anknüpfen.

VON LENA VAN DEN WYENBERGH

Münster. „Wussten Sie, dass 62 Prozent der Deutschen gerne Gesellschaftsspiele spielen? Und wussten Sie, dass sogar 85 Prozent sich als heimatverbunden bezeichnen würden?“ Mit diesen Worten wirbt die neue Schülerfirma „Regames“ auf ihrem Plakat. Der Name steht für Regional Experience Games – ein Spiel, das die Spieler mit auf eine Reise querbeet durch den Main-Taunus-Kreis entführt. Das Ziel: Spielend die eigene Region besser kennenzulernen, Bildung und Spaß miteinander zu verbinden, erklären Vorstandsvorsitzende Nikola Krug und Zweiter Vorsitzender Jan Stöberl. „Wir wollen den Lokalpatriotismus aufgreifen und stärken“, betont die Gründerin.

Einen ersten Einblick gibt ein Prototyp, der Aktionäre und Kunden zum Spielen und Ausprobieren anwerben soll. Ziel ist es, das Spiel Anfang des Jahres 2019 auf den Markt zu bringen. „Die Reaktionen waren sehr positiv“, berichtet Nicola Krug. „Sowohl das Produkt als auch unser Corporate Identity kommen gut an.“ Auch Lehrer Roland Struwe, der das Junior-Projekt des Instituts der deutschen Wirtschaft nun im fünften Jahr betreut,

zeigt sich zufrieden: „Das war ein gelungener Auftakt ins Geschäftsjahr.“ Er weiß auch um die Schwierigkeiten, die ein solches Projekt mit sich bringt: „Wir haben einen Artikel über die Spielmesse gelesen. Da hieß es, dass die Produktentwicklung rund fünf Jahre dauert“, berichtet Struwe. Was die großen Firmen nun in mehreren Jahren auf den Markt bringen, dafür haben die Jungunternehmer nur knapp fünf Monate Zeit. Doch die Schüler nehmen es gelassen, sie sprudeln nur so vor Energie und Optimismus. „Wir lernen hier was fürs Leben“, sind sie sich einig.

Einen Vorgeschmack bekamen die Gründer beim Unternehmertreff in Darmstadt. Zusätzlich können die „Regamer“ auf die Erfahrung ihrer Vorgänger zählen. „Learning by doing“ heißt das Motto. Zum Tag der offenen Tür lagen bereits Werbematerialien wie Plakate und Visitenkarten bereit. Zum Weihnachtsmarkt in Kelkheim stand der Vorzugspreis von 27 Euro fest. Später soll er bei 30 Euro liegen. Wer noch keine Aktie hat, sollte sich ran halten. Bereits jetzt sind viele Firmenanteile verkauft worden. Über Fragen für das Spiel freut sich die Gruppe ebenfalls – und ist am Sonntag in Münster beim Weihnachtsmarkt anzutreffen.

Mit beteiligt sind: Alina Ballach, Alina Mädicke, Anna Werner, Antonia Erndt, Dana Hartwig, Linus Helmke, Lotta Kircher, Marisa Madalena, Niklas Madl, Theresa Liu und Zinab El Khoul. Weitere Informationen gibt es auf Facebook und Instagram, auf www.regames-junior.de oder per Mail unter regames.junior@web.de.



Regames hat ein Gesellschaftsspiel für den Main-Taunus-Kreis entwickelt, von links: Nikola Krug, Dana Hartwig und Jan Stöberl. Foto: vdw

Weihnachtskonzert und Sprachenkarussell

Die Eichendorffschule geht auf die Zielgerade: Einen Tag vor Ferienbeginn steht nun noch das Weihnachtskonzert auf dem Programm. Beginn ist am Donnerstag, 20. Dezember, um 19 Uhr in der Klosterkirche, Mainblick 51. Chöre und Orchester laden bei freiem Eintritt ein, freuen sich aber über eine Spende.

Zuletzt hat die EDS auch ihren Tag der offenen Tür gefeiert. Stefan Haid bewertet ihn rückblickend sehr positiv. „Es ist ein Schaufenster für unsere Schule. Ein Tag, an dem wir eine umfangreiche Facette unseres Hausen zeigen können.“

Dabei gehe es jedoch nicht nur ums Werben von neuen Kindern, sondern auch darum, Schülern die Möglichkeit einzuräumen, „ihre“ Schule zu präsentieren. „Für die Kinder ist es emotional sehr wichtig.“ Er verweist auf das neue Konzept des „Sprachenkarussells“: Ab dem kommenden Schuljahr können die fünften Klassen mit je zehn Stunden Probeunterricht in Latein, Französisch und Spanisch ins jeweilige Fach hineinschnuppern. Die EDS erhoffe sich dadurch, den Schülern die Wahl der zweiten Fremdsprache zu erleichtern. *vdw*